



STADTBLATT

Aktuelle Bürgerinformationen aus dem Rathaus

Tittmoning
Ausgabe 2 · November 2020

Planung zum Bahnausbau

Der geplante zweigleisige Bahnausbau betrifft den Gemeindebereich von Wallmoning bis Harmoning. Vor Beginn der Baumaßnahmen steht die Entscheidung über Erhalt und Ausbau zahlreicher Brücken und Unterführungen an. > S. 2

Gut vorbereitet bei Hochwasser

Nicht nur die Salzach, auch Bäche werden bei Starkregen zur Gefahr, so der Stillbach und die Götzingener Ache. Eine neue Strategie verspricht Hilfe auf der Basis gut dokumentierter Erfahrungen. > S. 3

Vorsicht an Unfallschwerpunkten!

Unfallschwerpunkte im Visier: An der Einmündung der Kirchheimer Mönchsbergstraße in die B20 und an den Stadttoren ist besondere Vorsicht geboten. > S. 4

Zukunftsthemen anpacken

Globale Herausforderungen – was die Kommune tun kann

Auch in Tittmoning befinden wir uns jetzt wieder im „Lockdown“ mit vielen gravierenden Einschränkungen. Aber es gibt eine Zeit nach Corona, und die großen Themen, die davor drängend waren, sind mit Corona nicht verschwunden. Die Lösung globaler Probleme erfordert Handeln vor Ort. Was Tittmoning als Kommune zum Klimaschutz beitragen kann, war eines der zentralen Themen bei der moderierten Klausurtagung des Stadtrats am 9. und 10. Oktober in Ruhpolding. In guter Arbeitsatmosphäre befasste sich der komplette Stadtrat mit kommunalen Zukunftsthemen, die es gemeinsam anzupacken gilt.

Ein Klimaschutzkonzept für Tittmoning

Mit ausgewiesenen Experten wurden die Möglichkeiten eines kommunalen Klimaschutzkonzepts erörtert. Prof. Brautsch von der TH Amberg-Weiden legte Perspektiven für die Energiewende in der Kommune dar. Der aktuell in Arbeit befindliche Energienutzungsplan „Wärme“ für den Landkreis Traunstein sei ideale Ausgangsbasis zur Ausarbeitung eines Maßnahmenkatalogs für Tittmoning in enger Abstimmung mit allen relevanten Akteuren. Als Beispiele für Detailprojekte nannte er etwa die Errichtung eines Energieverbunds (Wärmenetz) oder



Was nach Bierhalle aussieht, ist der Ort der Klausurtagung des Stadtrats im Oktober: der Kursaal in Ruhpolding

die energetische Sanierung städtischer, privater und gewerblicher Liegenschaften.

Wie der Landkreis Berchtesgadener Land bereits jetzt mit einem konkreten Konzept zum Klimaschutz beiträgt, erläuterte der dortige Klimaschutzmanager Manuel Münch. Der Landkreis BGL hat nach einem Beschluss von 2013 seine Energieziele festgelegt, seine Potenziale analysiert und auf dieser Basis fünf Handlungsfelder mit insgesamt 31 Leitprojekten entwickelt.

Neben übergeordneten strukturellen Projekten wie der Einrichtung der Energieagentur Südostbayern als zentraler Anlaufstelle für Bürger und Kommunen in Energiefragen (s. S.2), einem Mobilitätskonzept für den Landkreis und maßgeschneiderten Energienutzungsplänen für alle Gemeinden sind dies auch themenspezifische Projekte in den vier Bereichen Energie rund ums Haus, Ausbau erneuerbarer Energien, Energiemanagement sowie Unternehmense und Verkehr. Dieses systematische Vorgehen fehlt dem Bürgermeister zufolge derzeit noch im Landkreis Traunstein und seinen Gemeinden.

Die kommunale Energieplanung muss sich in Flächennutzungs- und Bebauungsplänen sowie städtebaulichen Verträgen niederschlagen. Durch die Analyse des Ist-Zustands und der Potenziale zur Entwicklung von Maßnahmen führt ein Energienutzungsplan (ENP) für das gesamte Stadtgebiet schließlich zur Umsetzung. Daneben werden Teil-ENP für die neuen Baugebiete in Kay und Tittmoning Empfehlungen für eine nachhaltige Energieversorgung dort abgeben.

Ergebnisse der Sozialraumanalyse

Ein weiteres Thema der Klausur war, besonders mit Blick auf Kinderbetreuung sowie Wohnen und Leben im Alter, die demografische Situation Tittmonings und ihre künftige Entwicklung. Dr. Herbert Tekles vom Institut Demoplan stellte die Ergebnisse einer Sozialraumanalyse vor, die im Auftrag der Stadt Bevölkerungs-, Familien-

und Wirtschaftsstrukturen, soziale Indikatoren und die Wohnsituation in Tittmoning untersucht hatte und Prognosen bis 2030 zulässt.

Laut dieser Studie wird die Gesamtbevölkerung Tittmonings trotz Zuzugs bei etwa 6000 Einwohnern konstant bleiben. Die Altersstruktur wird sich aber durch künftig sinkende Geburtenzahlen deutlich verändern, auch wenn die Geburtenquote in der Stadt derzeit überdurchschnittlich ist.

Als Einpendlerstadt mit relativ niedriger Arbeitslosenquote und Armutsgefährdung steht Tittmoning wirtschaftlich vergleichsweise gut da. Wohnraum ist in den vergangenen Jahren weiter geschaffen worden. Den noch bestehenden Bedarf an Geschosswohnungsbau, kleinen Wohneinheiten und öffentlich gefördertem Wohnungsbau soll das neue Wohngebiet „Am Bahnhof“ decken.

Mit den Ergebnissen dieser Studie hat der Stadtrat jetzt belastbare Zahlen für seine künftigen Entscheidungen zu Themen wie Kinderbetreuung und Wohnungsbau.

Ausführlich wurden bei der Klausurtagung die Haushaltssituation (s. S.2) und die Schwerpunkte der nächsten Jahre diskutiert. Die Themen Stadtplatz (Attraktivität erhöhen, Ersatzparkplätze schaffen, Leerstandsmanagement), solide Haushaltsführung und Kinderbetreuung sind dabei von besonderer Wichtigkeit. Als dringlich erachtet werden darüber hinaus ein Verkehrskonzept und die Gestaltung des Wohngebiets „Am Bahnhof“.

Stadtrats-sitzungen

Die nächsten öffentlichen Sitzungen des Stadtrats finden am 17.11., 1.12., 15.12., 12.1. und 9.2. im Stadtsaal (Stadtplatz 35) statt. Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind herzlich willkommen, die Teilnehmerzahl muss allerdings möglicherweise begrenzt werden.



Wir für uns!

Liebe Bürgerinnen, liebe Bürger,

mit einem herzlichen „Grüß Gott“ freue ich mich, dass ich Sie mit unserer zweiten Ausgabe des neuen Stadtblatts über Aktuelles aus dem Rathaus informieren kann.

Die Hoffnung, dass die Corona-Krise nach diesem Sommer voller Einschränkungen und mit vielen Vorsorgemaßnahmen einen milden Verlauf im Herbst nehmen würde und ein Stück weit „Normalität“ im wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben einkehrt, hat sich nicht erfüllt. Stattdessen exponentiell steigende Infektionszahlen und ein zweiter (Teil-)„Lockdown“ seit Anfang November.


Die Situation ist in vielen Bereichen schwierig und zum Teil existenzbedrohend. Dennoch kommt es jetzt noch einmal darauf an, dass wir alle dazu beitragen, die Infektionsgefahr durch reduzierte Kontakte außerhalb der eigenen Familie einzudämmen. Es geht um den Schutz der Gesundheit für uns alle: Erwachsene und Kinder, Alte und Junge.

Auch für die politisch Verantwortlichen ist diese Zeit belastend. Aber gerade in der Krise kommt es auf verantwortungsvolles Handeln an! Ziel ist es dabei auch, unser Gesundheitssystem nicht zu überlasten und jedem infizierten Patienten die nötige Behandlung zuteil kommen zu lassen.

Wir wollen alle gut durch den Winter kommen. Lassen Sie uns unseren Beitrag dazu leisten, halten wir uns weiter an Verhaltens- und Hygieneregeln, achten wir aufeinander!

Ich wünsche Ihnen für die kommenden Monate alles Gute, vor allem Gesundheit und Zuversicht und für die kommenden Wochen eine sinnliche Advents- und Weihnachtszeit mit der Hoffnung auf ein gutes neues Jahr.

Ihr


Andreas Bratzdrum
Erster Bürgermeister

Kinderbetreuung in guten Händen

Benedikt- und Naturkindergarten mit neuer Leitung

Die Erzieherin und qualifizierte Leiterin Silvia Dörner hat zum 1. September 2020 die Leitung des Benedikt Kindergartens sowie die Leitung des Waldkindergartens und der Krippen in Tittmoning von Elisabeth Zahnweh übernommen. Sie bringt Erfahrungen im Bereich des Kindergartens, aber auch in der Kinderkrippe mit und hat bereits viele Jahre in leitender Position gearbeitet. Silvia Dörner kommt aus St. Georgen bei Traunreut und hat selbst eine 14-jährige Tochter. „Der Leitspruch meiner Arbeit: Kleine Kinder brauchen Wurzeln, große Kinder brauchen Flügel.“



Den neuen Naturkindergarten im Hüttenthaler Feld leitet seit September Marlene Czekman. In Salzburg geboren, wo sie auch ihre Ausbildung absolvierte (Kindergartenpädagogik, Sozialbetreuungsberufe, tiergestützte Therapie), lebt sie heute mit ihrem Mann und ihren zwei Kindern in der Ettenau. Auch sie bringt reichlich Berufserfahrung teils in leitender Position mit, u.a. bei Kinder- und Krabbelgruppen und als Behindertenpädagogin. „Ich begegne den Kindern auf Augenhöhe. So wie wir Erwachsenen die Kinder sehen, werden sie sich auch selbst sehen. Also habe und lebe ich eine positive und wertschätzende Haltung dem Kind gegenüber“, so Marlene Czekman.



Weichenstellungen zum Bahnausbau

Stadt entscheidet über Anforderungen – Planer stellen sich den Fragen der Anwohner

Beim geplanten zweigleisigen Ausbau der Bahnstrecke zwischen Tüßling und Freilassing (ABS 38, Abschnitt 3) stehen wichtige Weichenstellungen bevor, die auch Tittmoning betreffen. Über das Gemeindegebiet der Stadt Tittmoning verläuft ein gut 10 km langer Streckenabschnitt vorbei an Wallmoning, Lanzing, Salling, durch Wiesmühl mit seinem Bahnhof und dann weiter vorbei an Mittereich, Esbach, Moosen, Niederstockham und Harmoning. Vierzehn „Kreuzungsbauwerke“ (Brücken, Unter- und Überführungen) sind auf diesem Abschnitt vom Ausbau betroffen. Die DB Netz AG klärt vor Beginn der Baumaßnahmen mit der Kommune ab, ob und welche Anforderungen

(„Verlangen“) an diese Brücken gestellt werden – ob und ggf. inwiefern sie also im Zuge des Bahnausbau erhalten bzw. verändert werden sollen.

Der Stadtrat wird im Januar dazu beraten und einen Beschluss fällen, ehe die Entwurfs- und Genehmigungsplanung eingeleitet wird. Im Vorfeld haben Bürgerinnen und Bürger die Gelegenheit, sich direkt bei den Planern über den aktuellen Stand der Planungen zu informieren und individuelle Fragen auch zu allen anderen Themen rund um den Bahnausbau zu stellen.

Die Pläne werden am 23. November auf der Website der DB Netz AG (www.abs38.de/vorplanung-PA03.html) veröffentlicht

und parallel dazu im Rathaus ausgedruckt. Im Dezember gibt es sowohl online als auch vor Ort Gelegenheiten zum persönlichen Gespräch:

Am 2. Dezember erklärt Teilprojektleiter Ujdur bei einem Webcast ab 18 Uhr die Planungen für den Ausbau der Bahnstrecke im Gemeindegebiet und beantwortet erste Fragen dazu. Den Zugangslink zum Webcast beantragt man mit einer email an abs38@deutschebahn.com. Darüber hinaus wird Herr Ujdur im Rathaus Tittmoning am 8. und 10. Dezember zwischen 12 und 18 Uhr 30minütige Einzelsprechstunden für die einzelnen Streckenabschnitte anbieten; sofern die Corona-Vorgaben dies zulassen,

auch als Gruppensprechstunden. Näheres dazu wird zeitnah in der Tagespresse und auf der Website der Stadt veröffentlicht. Da die Teilnehmerzahl begrenzt werden muss, ist eine Anmeldung erforderlich:

über die Website der DB Netz AG oder telefonisch unter 069 67 77 65 514 (nach dem Einwählen bei Aufforderung lediglich diese Konferenz-ID per Telefon eingeben: 314 405 526 #).



Die Unterführung bei Mittereich, eines der betroffenen Kreuzungsbauwerke

Die Energiewende vorantreiben

Projekte der Stadt und attraktive Förderprogramme vom Bund

Im Rahmen des bayerischen Förderprojekts „Energiecoaching Plus“ erhalten kleine und mittlere Kommunen individuelle Beratung durch einen Energiecoach, und zwar zu 100% gefördert. Die Stadt Tittmoning hat den Zuschlag für 2019/20 erhalten und gemeinsam mit einem Energiecoach der Energieagentur Südostbayern GmbH zwei Projekte durchgeführt: Für den Kindergarten Asten wurden energetische Maßnahmen an Gebäudehülle und Haustechnik betrachtet, und bei der Planung des neuen Wohngebiets „Am Bahnhof“ begleiteten Experten der Energieagentur die Stadt bei Frage-

stellungen rund um die Energieversorgung des Quartiers. Außerdem wurden bei zwei Energie-Aktionstagen die Kinder des Benedikt Kindergartens spielerisch mit den Themen Energie und Ressourcen vertraut gemacht.

Da eine geplante Informationsveranstaltung vor Ort pandemiebedingt nicht stattfinden kann, informiert die Stadt auf ihrer Website ausführlich über aktuelle Themen rund ums energieeffiziente Bauen und energetische Sanieren sowie über attraktive Förderprogramme der Bundesregierung. Umweltbewusste Eigenheimbesitzer, die sich den meist höheren Investitionskosten stellen, sollen für ihren Beitrag zur Energiewende belohnt werden.

Gefördert wird beispielsweise der Einbau thermischer Solaranlagen, die fachgerechte Dämmung des Hausdachs oder der Einbau einer Photovoltaikanlage. Experten der Energieagentur beraten außerdem bei der optimalen Einstellung der Heizungsanlage, z.B. bei hydraulischem Abgleich und richtiger Programmierung.

Ein ausführliches Informationsblatt zum Thema liegt im Rathaus aus und ist als pdf-Dokument auf der Website der Stadt zu finden. Die kostenlose und persönliche Energieberatung der Energieagentur Südostbayern GmbH findet derzeit Corona-bedingt ausschließlich telefonisch statt. Info und Anmeldung unter Telefon 0861 58-70 39, weitere Informationen gibt es auch unter www.energieagentur-suedost.bayern.

Landkreise Berchtesgadener Land & Traunstein



Landkreise Berchtesgadener Land & Traunstein



© Fotolia.com / kamasigns

Gerüstet für die digitale Zukunft

Elektronische Rechnungsstellung bei der Stadtkasse Tittmoning

Die Digitalisierung schreitet auch im Rathaus voran: Rechnungen an die Stadtverwaltung Tittmoning können ab sofort in rein elektronischer Form gestellt werden. Unter der zentralen E-Mail-Adresse stadtkasse@tittmoning.de werden Rechnungen kostengünstig und umweltbewusst als PDF-Datei, aber auch im Format XRechnung oder ZUGFeRD angenommen. Eine herkömmliche Rechnungsstellung auf Papier ist nicht mehr nötig – aber nach wie vor möglich.

„Die Umstellung war eine Herausforderung“, erklärt Kämmerer Matthias Pangerl, „aber jetzt hat die Stadtverwaltung Tittmoning einen wichtigen Schritt bei der Digitalisierung der Verwaltungsabläufe getan.“



Mit den digitalen Verwaltungsabläufen in der Stadtkasse vertraut: Julia Gartner (li.) und Sina Winkler

Ausgaben begrenzen, Einnahmen realisieren

Stadtrat beschließt Nachtragshaushalt 2020

Mit einem Nachtragshaushalt, den der Stadtrat am 3. November beschlossen hat, passt die Stadt ihre Finanzplanung den veränderten Bedingungen an. Das Gesamtvolumen des Haushalts 2020 steigt um 675.200 € von 16,7 Mio € auf 17,4 Mio €.

Gegenüber dem ursprünglichen Ansatz haben sich die Ausgaben in den Bereichen Schule und Naturkindergarten, Vereinsheim Törring (Einrichtung), Denkmalpflege sowie Straßenplanung und Grundstückserwerbe erhöht. Infolge der Pandemie hinzugekommen sind Ausgaben für Hygienemaßnahmen und die Gutscheinkampagne. Leicht gesunken sind die Personalausgaben und der städtische Anteil für den Ausbau der Abtammer Kreuzung.

Erfreulicherweise kann man nach aktuellem Stand weiterhin auf eine Kreditaufnahme verzichten.

Die Einnahmeausfälle bei der Gewerbesteuer werden Bund und Freistaat Bayern voraussichtlich ausgleichen. Der deutliche Rückgang der Einnahmen aus Umsatz- und Einkommenssteuer sowie Schlüsselzuweisungen und eingeplante, aber noch nicht realisierte Erlöse aus Grundstücksverkäufen können durch die Entnahme von rund 2 Mio € zusätzlich aus der allgemeinen Rücklage aufgefangen werden.

Damit sind diese Rücklagen aus besseren Zeiten allerdings ausgeschöpft. Die Signale für 2021 sind daher deutlich hörbar: Es geht darum, Ausgaben zu begrenzen und Einnahmen zu realisieren. Der Stadtrat hat bei seiner Klausurtagung beschlossen, eine Arbeitsgruppe einzurichten, deren Aufgabe es sein soll, die „Freiwilligen Ausgaben“ und die Einnahmenstruktur der Stadt zu untersuchen.

Lokal versorgt mit erneuerbaren Energien

Satzung für Regionalwerk soll beschlossen werden

In seiner Dezember-Sitzung wird der Stadtrat über die Satzung des Regionalwerks Chiemgaurupertiwinkel abstimmen. Unter Federführung des Kirchanschöringer Bürgermeisters Hans-Jörg Birner haben sich 16 Kommunen aus vier Landkreisen zusammengeschlossen, um künftig für eine lokale Energieversorgung auf der Basis erneuerbarer Energien zu sorgen.

Das Regionalwerk soll die vielfältigen in der Region bereits bestehenden Ansätze dazu bündeln, insbesondere die Energieerzeugung in Biogas- und Solaranlagen. Es soll aber auch dazu beitragen, die Abwärme der geplanten Geothermie-Anlage optimal zu nutzen und ist darüber hinaus offen für weitere künftige Projekte der beteiligten Kommunen. Auch der Breitbandausbau wird zu seinen Handlungsfeldern gehören.

Die Frage des Beitritts hatte für Tittmoning schon der letzte Stadtrat vor einem Jahr behandelt und damals die Entscheidung zunächst zurückgestellt. Nach intensiver Diskussion hatte er dann im vergangenen Januar mit knapper Mehrheit grundsätzlich für den Beitritt gestimmt. Zur Auflage wurde allerdings gemacht, dass zuvor sämtliche Haftungsfragen geklärt werden und der Stadt Tittmoning keine Nachteile aus Ansprüchen von Projekten entstehen können.

Der jetzt zu beschließende Satzungsentwurf, der Ende Juli im Landratsamt Traunstein vorgestellt wurde, klärt u.a. diese Fragen. In ihn sind auch Anregungen der Rechtsaufsicht eingeflossen. Die offizielle Gründung des Regionalwerks soll im Januar 2021 stattfinden. Wenn der Stadtrat zustimmt, ist Tittmoning mit dabei.

Tittmoning hochwassersicherer machen

Besser vorbereitet auf Flusshochwasser und Starkregen



Auch 2020 war der Pegelstand wieder besorgniserregend.

Es ist bekannt: Wetterextreme und Naturkatastrophen werden häufiger. Durch seine Lage unmittelbar an der Salzach ist Tittmoning hochwassergefährdet. Die Jahre 2002, 2013, aber auch dieses Jahr haben gezeigt, dass unsere Stadt immer wieder betroffen sein kann. Eine neue Strategie soll nun helfen, auf diese Gefahren besser vorbereitet zu sein.

Auch wenn die Hauptgefährdungen insbesondere für die Wasservorstadt und die Gemeindeteile im Südosten (Hainach, Wies, Roibach, Waldering) aus der Salzach kommen, gibt es auch eine Reihe kleinerer Gewässer dritter Ordnung, die aus den Hanglagen in Richtung Salzach entwässern und überwiegend bei Starkregen zu Hochwasser auch in anderen Teilen der Stadtgemeinde führen können: Eschelbach, Still- und Mühlbach, Hörzinger Graben und natürlich Götzinger Ache, Schmer- und Siechenbach. Beim Hochwasser 2013 etwa führte der Rückstau am Siechenbach in Verbindung mit dem zusätzlichen hohen Wasserzulauf aus der Götzinger Ache zum raschen Pegelanstieg im Hinterland.

Wie gut sind wir vorbereitet?

Solche Erfahrungen wurden gemeinsam mit anderen Fakten im „Audit“ (Prüfung) „Hochwasser- und Starkregenvorsorge“ der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. im vergangenen Jahr zusammengetragen und ausgewertet. Bei diesem Audit, einer interkommunalen Aktion der ILE Waginger See – Rupertwinkel, erörterten die beteiligten Kommunen unter der

Leitfrage „Wie gut sind wir vorbereitet?“ Maßnahmen zur Abwehr von Hochwassergefahren und der Beherrschung von Hochwasserschäden infolge von Flusshochwassern und Sturzfluten. Mit den Handlungsbereichen Flächen- und Bauvorsorge, natürlicher Wasserrückhalt, Informations-, Verhaltens- und Risikovorsorge sowie Lokale Gefahrenabwehr deckte das Audit alle wichtigen Fragen zu den Untersuchungsfeldern Flusshochwasser und Starkregen ab.

Tittmoning schnitt dabei mit einer Zielerfüllung von über 83 % für Flusshochwasser vergleichsweise gut ab. In der Auswertung heißt es, die Stadt sei auf einem guten Weg und unternehme viele Anstrengungen, um diesen konsequent weiter zu verfolgen. Die Studie benennt aber auch noch Verbesserungspotential vor allem im Bereich Starkregenvorsorge, wo nur knapp 74% erreicht wurden. Handlungsbedarf besteht etwa noch bei der Wasserrückhaltung an Bächen und Gräben sowie auf der Fläche. Die Vorschläge aus dem Audit sollen nun schrittweise umgesetzt werden.

Gefahren dokumentieren, Einzelobjekte verteidigen

So passt die Stadt gemeinsam mit den Feuerwehren, in Abstimmung und Zusammenarbeit mit dem Wasserwirtschaftsamt Traunstein, ihre Strategien im Katastrophenfall und damit auch den Alarm- und Meldeplan an. Es hat sich erwiesen, dass die Verteidigung des Hochwasserschutzdeiches Salzach mit Sandsäcken nicht nur sehr personalintensiv ist, sondern auch aufgrund des Rückstaus im Siechenbach wenig Sinn

macht. Künftig sollen die Einsatzkräfte sich im Hochwasserfall auf die Verteidigung einzelner Objekte (Gebäude) konzentrieren. Vorsorgemaßnahmen an besonders gefährdeten Einzelobjekten sollen untersucht, Empfehlungen für die betroffenen Eigentümer ausgesprochen werden. Die bekannten Gefahrenpunkte und Risikoflächen im Stadtgebiet werden schriftlich dokumentiert. Im Sinne einer nachhaltigen Sicherstellung und Fortentwicklung der Hochwasservorsorge soll nämlich künftig besonderer Wert auf Weitergabe, Dokumentation und Zugänglichkeit der Informationen gelegt werden.

Integrales Konzept für den Stillbach

Weiterhin sollen Fließwegekar- ten für das gesamte Stadtgebiet erstellt und die Überflutungsflächen der Bäche und Gräben erfasst werden. Zunächst wird insbesondere

eine Untersuchung des Quell- und Einzugsgebiets des Stillbachs angestrebt, die zu einem integralen Hochwasser- und Rückhaltekonzept führen wird – insbesondere zum Schutz des Gemeindeteils Kirchheim, wo in jüngster Zeit wiederholt Starkregeneignisse zu einem bedrohlichen Anschwellen des Bachs geführt haben.

Im Bereich der Bauvorsorge lobt die Audit-Auswertung die vielfältigen bereits bestehenden Aktivitäten der Stadt. So bietet das Bauamt der Stadtverwaltung etwa für Bauherren kompetente Beratung zur hochwasserangepassten Nutzung an, das städtische Bauamt fungiert als Schnittstelle zwischen Bauantrag und Hochwasserschutz. Die Hochwasserschutzfibel des Bundes ist im Rathaus erhältlich. Als beispielhaft erwähnt wurden die hochwasserangepasste Bauweise der Kläranlage und der Wasserkraftanlage in der Wasservorstadt sowie die Anpassung der Fußgän-

gerbrücken über Götzinger Ache und Stillbach.

Eigentümer von Einzelanwesen im Überschwemmungsgebiet mit Ölheizungsanlagen, die im Hochwasserfall eine Umweltgefährdung darstellen können, wurden bereits vor längerer Zeit durch ein Merkblatt über die Notwendigkeit informiert, ihre Anlage in Eigenverantwortung zu sichern. Verwiesen sei an dieser Stelle darauf, dass nach einem Kabinettsbeschluss von 2017 versicherbare Grundstücke seit Mitte 2019 keine Entschädigungsleistungen mehr erhalten. Deshalb kommt es jetzt darauf an, konkrete Vorsorgemaßnahmen einzuleiten und umzusetzen – seitens der Stadt, aber auch durch die Hauseigentümer im Überschwemmungsgebiet.

Ein Wiederholungsaudit, bei dem insbesondere geprüft wird, inwieweit die empfohlenen Maßnahmen umgesetzt wurden und wirksam sind, ist für 2025 geplant.



Die Feuerwehren im Einsatz beim Hochwasser 2013



Stadtrat Karlheinz Berreiter, Referent für Brand- und Katastrophenschutz: „Dass Feuerwehren und Stadtverwaltung gemeinsam mit den betroffenen Anwohnern im Auland Maßnahmen zur Verminderung der Hochwasserschäden entwickeln, ist der richtige Ansatz. Die Anwohner selbst wissen aus Erfahrung, von wo die meiste Gefahr droht. Oft können sie schon durch kleinere bauliche Maßnahmen oder das Vorhalten von Ausrüstung wie Pumpen oder Sandsäcken für den Notfall viel bewirken. Mit dem Stillbach-Konzept zur Entschärfung seines schnellen Ansteigens im Fall anhaltenden Starkregens sind wir auf dem richtigen Weg.“

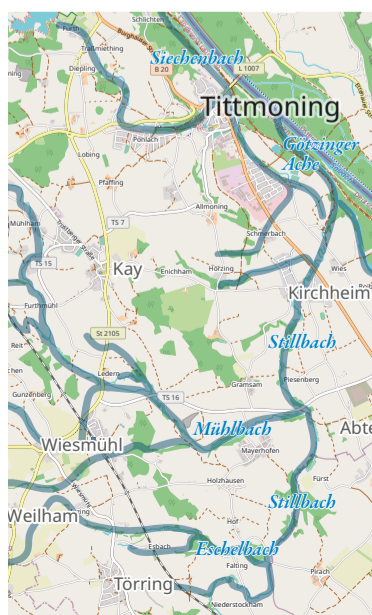
Aufweitung hilft auch bei Überflutung

Die sogenannten „No-Regret-Maßnahmen“ im Tittmoninger Becken nördlich der Stadt zwischen Salzachbrücke und Einmündung des Siechenbachs, die durch Aufweitung des Flussbetts zur ökologischen Aufwertung der Flusslandschaft führen sollen, stehen nicht unmittelbar im Zusammenhang mit dem Hochwasserschutz. Sie werden aber die Hochwassersituation in Tittmoning auf keinen Fall verschlechtern, sondern durch Vergrößerung der Retentionsflächen, die im Hochwasserfall als Überflutungsflächen, also für ein „Ausweichen“ der Wassermassen genutzt werden können, eher verbessern.

In der letzten SchauRein! (N°42, Okt. 2020) wurde bereits erläutert, was diese Maßnahme, die das Wasserwirtschaftsamt Traunstein gemeinsam mit dem Amt der OÖ Landesregierung auf bei-

den Ufern der Salzach als Teil des Gesamtprojekts „Sanierung der Unteren Salzach“ plant, im Einzelnen für Tittmoning bedeutet: für die Wege entlang der Salzach, für die Siechenbach-Furt und für geschützte Arten im Bereich der Salzachau. Ein „Projektsteckbrief“ auf der Webseite des Wasserwirtschaftsamtes Traunstein www.wwa-ts.bayern.de (hier unter „Flüsse und Seen“/„Maßnahmen an Gewässern“) liefert ausführliche weitere Fakten zu Zielsetzung und Ausführung.

Für Dezember war ursprünglich eine öffentliche Bürgerinformationsveranstaltung zum Thema in Tittmoning geplant. Bei Redaktionsschluss stand noch nicht fest, ob und wann dieser Informationsabend tatsächlich stattfinden kann. Die Stadtverwaltung wird dazu zeitnah in der Tagespresse und auf der Website der Stadt informieren.



Wichtige Links, Warn- und MeldeApps zum Thema:

Hochwassernachrichtendienst Bayern: www.hnd.bayern.de
Hochwassergefahrenkarten (HWGK) und **Hochwasserrisikokarten (HWRK)** sind online im UmweltAtlas Bayern (Themenbereich Naturgefahren) verfügbar und können auf der Website des Bayerischen Landesamts für Umwelt heruntergeladen werden.
WarnWetter-App des Deutschen Wetterdienstes (DWD) für Starkregen
Meine Pegel, die amtliche Wasserstands- und Hochwasser-Informationen-App – ein Service von www.hochwasserzentralen.de
App umweltinfo für Umweltwarnungen etwa zu Starkregen und Flusshochwasser in Bayern
Warn-App NINA, die Notfall-Informationen- und Nachrichten-App des Bundes, für verschiedenste Gefahrenlagen

Was ist Gemeinwohl-Ökonomie?

Gelegenheit zu Information und Diskussion

Im März dieses Jahres bereits hatte der Pfarrgemeinderat Asten gemeinsam mit der Projektgruppe „Unser Dorf hat Zukunft“ einen Bildungsabend zum Thema „Gemeinwohlökonomie – ein ethisches Wirtschaftsmodell“ eingeladen. Der Saal der DorfWirtschaft war gut gefüllt, als Gemeinwohl-Berater Werner Furtner die Prinzipien dieser Idee erläuterte: ein Wirtschaften nach den Grundsätzen der sozialen Gerechtigkeit, Solidarität und Nachhaltigkeit, das auf Zusammenarbeit setzt anstatt auf Konkurrenz.

Neben Wirtschaftsunternehmen und Privatpersonen können auch Kommunen einen Beitrag zum Gemeinwohl leisten. Als erste deutsche Gemeinde hat Kirchanschöring vor zwei Jahren eine Gemeinwohl-Bilanz erstellen lassen. In Tittmoning stellen, sofern die

Corona-Regeln es erlauben, am 7. Dezember Vertreter der Gemeinwohl-Ökonomie deren Grundzüge dar. Interessierte Tittmoninger Bürgerinnen und Bürger, insbesondere auch Gewerbetreibende und Unternehmer, sind herzlich eingeladen, sich zu informieren und an der öffentlichen Diskussion

darüber zu beteiligen, ob und wie diese Neuausrichtung des Wirtschaftens in Tittmoning umgesetzt werden kann und soll. Die Veranstaltung findet in der Schulturnhalle statt und beginnt um 19 Uhr 30. Anmeldung erforderlich unter buergerinfo@tittmoning.de oder 08683/7007-21.

Stadtrat Sebastian Kettenberger, Referent für Gemeinwohlökonomie: „Wollen wir in Zukunft ein lebenswertes Leben in unserer Gesellschaft, so müssen wir über monetäres Profitdenken hinausdenken. Schutz der Familie und der endlichen natürlichen Ressourcen sowie der Artenvielfalt, Zeit für gesellschaftliches Miteinander, nachhaltiges Leben und Wirtschaften sind wichtige Herausforderungen für die Zukunft, denen in unserer jetzigen Wirtschaftsordnung kein oder nur ein untergeordneter „Wert“ zugeteilt wird. Gelingt es uns als Stadt Tittmoning, mithilfe einer Gemeinwohlbilanzierung Vorteile bzw. Werte für nachhaltige Handlungsweisen aufzuzeigen, so erhoffe ich mir eine Vorbildfunktion für unsere Unternehmen und für uns als Bürger.“

Vorsicht und Rücksicht!

Aufmerksamkeit kann Unfälle an Gefahrenstellen vermeiden

Am 13. Oktober fand unter Beteiligung von Polizei, Verkehrsbehörden, Bauamt, Straßenmeisterei und Stadtverwaltung wieder die alljährliche Verkehrsschau in Tittmoning statt. Dabei waren u.a. zwei Gefahrenstellen im Tittmoninger Straßenverkehr Thema, an denen Aufmerksamkeit und Vorsicht der Verkehrsteilnehmer wesentlich zur Vermeidung von Unfällen beitragen können:

Der Kreuzungsbereich B20/Mönchsbergstraße bei Kirchheim ist eine Unfallhäufungsstelle, wo es erst in diesem Jahr wieder zu einem schweren Zusammenstoß zweier PKW kam. Alle Verkehrsteilnehmer werden dringend gebeten, an dieser Stelle besondere Aufmerksamkeit walten zu lassen. Insbesondere soll die vorhandene Unterführung genutzt werden.

Aus Kirchheim und aus Richtung Wies kommende Fahrzeuge werden eindringlich auf das bestehende Rechtsabbiegegebot hingewiesen: Man darf aus beiden Richtungen zwar nach rechts in die B20 einfahren, nicht aber sie kreuzen oder gar nach links abbiegen! Sollte sich die Zahl der Unfälle nicht reduzieren lassen, wird eine Sperrung der Einfahrt von der B20 in die Mönchsbergstraße erwogen.

Für Fußgänger kommt es an den Durchgängen der beiden Stadttore immer wieder zu gefährlichen Situationen, wenn Radfahrer hier widerrechtlich die Fußgängerwege benutzen, ohne abzustiegen. Dies lässt sich nicht durch bauliche Maßnahmen wie Poller oder Geländer verhindern, da diese den Durchgang auch für Kinderwagen und Rollstühle blo-

ckieren würden. Es bleibt nur der Appell an die Radfahrer, die StVO zu respektieren, Rücksicht zu nehmen und sich und andere nicht unnötig zu gefährden.

Bei der Verkehrsschau wurden zahlreiche weitere Anliegen und Fragen aus dem Bereich des Straßenverkehrs im gesamten Gemeindegebiet behandelt. Nicht alle konnten abschließend geklärt werden, aber in den meisten Fällen wurden erste Schritte dazu eingeleitet. So sollen u.a. in nächster Zeit an verschiedenen Stellen Beschilderungen ergänzt und Zählungen durchgeführt werden. Außerdem will Martin Bambach vom Staatlichen Bauamt die Verkehrsführung rund um Tittmoning demnächst mit allem Beteiligten besprechen und ein neues Gesamtkonzept entwickeln.



Zwei Gefahrenstellen im Stadtgebiet: Kreuzung an der Mönchsbergstraße und Durchgang im Stadttor.



Die Stadt sauber und sicher halten

Gemeinsam gegen Verunreinigungen und Gefahren im öffentlichen Raum

An den **Containerstandorten** im Stadtgebiet kommt es immer wieder zu Verunreinigungen und Fehleinwürfen. Die Stadtverwaltung bittet aus gegebenem Anlass darum, die Containerplätze im Stadtgebiet sauber zu halten und nur die jeweils zugelassenen Wertstoffe einzuwerfen, jedoch keine Abfälle.

Hundekot auf öffentlichem oder fremdem Grund ist von den Haltern umgehend zu beseitigen. Boxen für kostenlose Sammeltüten in Problembereichen im Stadtgebiet entbinden Hundebesitzer nicht von ihrer Verantwortung, selbst Tüten mitzuführen,

auch im Außenbereich. Landwirtschaftliche Flächen sind kein Entsorgungsplatz für Hundekot. Die Stadtverwaltung appelliert eindringlich, die vollen Beutel nicht am Straßenrand abzulegen und wegen der Geruchsbelästigung auch nicht in öffentliche Abfallkörbe zu werfen, die oft unmittelbar neben Sitzbänken platziert sind, sondern die Beutel zu Hause im Restmüll ordnungsgemäß zu entsorgen.

Die Stadtverwaltung weist auf die **winterliche Sicherungspflicht** (Räum- und Streupflicht) hin: Eigentümer und Nutzer von innerorts an öffentliche Straßen an-

grenzenden oder über öffentliche Straßen mittelbar erschlossenen Grundstücken (auch unbebauten) sind verpflichtet, die Gehbahnen auf eigene Kosten in sicherem Zustand zu halten. Die Sicherungsfläche (Gehsteig oder, sofern nicht vorhanden, ein 1 m breiter Streifen entlang der Straße) ist von 7 Uhr (sonn- und feiertags 8 Uhr) bis 20 Uhr von Schnee und Glätte freizuhalten bzw. das Eis zu beseitigen. Streusalz sollte nur an besonderen Gefahrenstellen eingesetzt werden. Bitte Schnee und Eis weder auf die Fahrbahn schaufeln noch in Abflussrinnen, Kanalschächte oder angrenzende Gewässer!

Dank und Ehrung

Konrad Schupfner ist „Altbürgermeister“



Foto: Ralf Enzensberger

Der Tittmoninger Stadtrat hatte Konrad Schupfner unmittelbar nach seinem Ausscheiden als Bürgermeister im Mai die Ehrenbezeichnung „Altbürgermeister“ verliehen. Die offizielle Feier wurde am 13. Oktober nachgeholt. Erster Bürgermeister Andreas Bratzdrum verlieh seiner großen Dankbarkeit dafür Ausdruck, dass Schupfner die Stadtgemeinde in den vergangenen zwölf Jahren in vielen Bereichen deutlich vorangebracht und damit die Grundlagen für die

derzeitige und künftige Arbeit des neuen Stadtrats gelegt hat.

Neben der Ehrenbezeichnung wurde Konrad Schupfner auch die Bürgermedaille in Gold für sein unermüdliches ehrenamtliches Engagement verliehen (Bild). Als Stadtrat und Bürgermeister, im Kreistag, als EuRegio-Präsident und beim Bayerischen Roten Kreuz war und ist Konrad Schupfner stets ein Garant für Verantwortungsbewusstsein und Zuverlässigkeit. Vergelt's Gott!

Die Biotonne ist da

Die neuen **Biotonnen** des Landkreises Traunstein wurden Anfang Oktober in Tittmoning ausgeliefert. Zum ersten Mal geliefert werden sie, wie dem Aufkleber am Deckel zu entnehmen ist, zunächst **am Donnerstag, den 3. und 17. Dezember**. Der Abfuhrkalender für Dezember ist auch unter www.traunstein.bayern zu finden und liegt im Rathaus Tittmoning aus. Ab Januar enthält dann der Jahres-Abfuhrplan 2021 des Landratsamtes auch alle Termine für die Biotonne.

Ein Starterset mit Infoblatt und 10 kompostierbaren Papiertüten in einer Stofftasche war jeder Tonne beigelegt. Wer kein Starterset erhalten hat oder ein weiteres benötigt, etwa weil eine Biotonne von mehreren Haushalten genutzt

wird, kann dieses unter Angabe von Name, Adresse und Begründung im Rathaus (Tourist-Info) oder direkt beim Landratsamt erhalten, solange der Vorrat reicht.



Termine: (unter Corona-Vorbehalt)

Bürgerdialog der Bahn zum geplanten Streckenausbau (s.S.2):

02.12., 18 Uhr Webcast sowie

08. und 10.12., 12-18 Uhr Sprechstunden im Rathaus

07.12. 19.30 Uhr, Schulturnhalle: Informationsabend

„Gemeinwohl-Ökonomie“ (s.o.)

Impressum

Herausgeber: Stadt Tittmoning, Stadtplatz 1, 84529 Tittmoning
Verantwortlich: Erster Bürgermeister Andreas Bratzdrum
Redaktion: Dr. Gerda Poschmann-Reichenau
Gestaltung/Layout: PROFIL medien&design, Christian Günther
Druck: Korona Offset-Druck GmbH & Co. KG, Freilassing
100% Recyclingpapier, FSC-zertifiziert, Blauer Engel, EU Ecolabel, Biodruckfarbe auf Pflanzenölbasis
Auflage: 3.000 Stück

© Alle Inhalte sind urheberrechtlich geschützt, Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers. Bildrechte, soweit nicht anders vermerkt, bei der Stadt Tittmoning Kontakt, Fragen, Anregungen: stadtblatt@tittmoning.de Wegen der leichteren Lesbarkeit verwenden wir für die Bezeichnung von Personengruppen (m/w/d) durchgängig die männliche Form.

Alle Ausgaben des Stadtblatts finden Sie als pdf zum Download auf der Website der Stadt unter „Rathaus & Bürgerservice/Presse/Stadtblatt“. Möchten Sie das Stadtblatt bei Erscheinen regelmäßig per email erhalten? Schreiben Sie an stadtblatt@tittmoning.de.